

SOEP Survey Papers

Series B - Survey Reports (Methodenberichte)

SOEP 2002 – Methodenbericht dritte Welle der SOEP-Stichprobe F zum Befragungsjahr 2002 (Welle 19) des Sozio-oekonomischen Panels

Running since 1984, the German Socio-Economic Panel Study (SOEP) is a wide-ranging representative longitudinal study of private households, located at the German Institute for Economic Research, DIW Berlin.

The aim of the SOEP Survey Papers Series is to thoroughly document the survey's data collection and data processing.

The SOEP Survey Papers is comprised of the following series:

Series A – Survey Instruments (Erhebungsinstrumente)

Series B – Survey Reports (Methodenberichte)

Series C – Data Documentation (Datendokumentationen)

Series D – Variable Descriptions and Coding

Series E – SOEPmonitors

Series F – SOEP Newsletters

Series G – General Issues and Teaching Materials

The SOEP Survey Papers are available at
<http://www.diw.de/soepsurveypapers>

Editors:

Prof. Dr. Gert G. Wagner, DIW Berlin and Technische Universität Berlin

PD Dr. Joachim R. Frick, DIW Berlin

Prof. Dr. Jürgen Schupp, DIW Berlin and Freie Universität Berlin

Please cite this paper as follows:

Infratest Sozialforschung. 2011. SOEP 2002 – Methodenbericht dritte Welle der SOEP-Stichprobe F zum Befragungsjahr 2002 (Welle 19) des Sozio-oekonomischen Panels. SOEP Survey Papers 45: Series B. Berlin: DIW/SOEP

ISSN: 2193-5580 (online)

Contact: DIW Berlin
SOEP
Mohrenstr. 58
10117 Berlin

Email: soeppapers@diw.de

INFRATEST SOZIALFORSCHUNG

**SOEP 2002 –
METHODENBERICHT DRITTE WELLE DER SOEP-
STICHPROBE F ZUM BEFRAGUNGSJAHR 2002
(WELLE 19) DES SOZIO-OEKONOMISCHEN
PANELS**

München, 2002

Reprint 2011

| Inhalt | Seite |
|---|-------|
| 1. Ziele und Anlage der Erhebung | 3 |
| 2. Durchführung und Ergebnis der Feldarbeit | 4 |
| 2.1 Zeitlicher Verlauf | 4 |
| 2.2 Interviewereinsatz und Interviewmethoden | 5 |
| 2.3 Feldergebnis auf Haushalts- und Personen-Ebene | 7 |
| 3. Datenprüfung und übergebener Datenbestand | 9 |

1. Ziele und Anlage der Erhebung

Das Forschungsvorhaben „Erprobung innovativer Erhebungskonzepte für Haushalts-Panel-Studien“ ist ein Projekt des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin, unter Leitung von Prof. Dr. Gert Wagner, finanziert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung. Das Vorhaben ist eng verknüpft mit dem Sozio-ökonomischen Panel (SOEP), das ebenfalls am DIW unter Leitung von Professor Wagner durchgeführt wird. Die Datenerhebung für beide Projekte ist im Unterauftrag an Infratest Sozialforschung, München, vergeben.

Ziel des Projekts ist es, ein Haushaltspanel nach dem Modell des SOEP aufzubauen und in diesem Rahmen bestimmte innovative Methoden erproben zu können. Gegenstand der Projektförderung ist der Aufbau der Panelstichprobe mit einer Erstbefragung im Jahr 2000 und zwei Folgebefragungen in den Jahren 2001 und 2002. Der vorliegende Methodenbericht bezieht sich auf die Erhebung des Jahres 2002, also die 3. Welle der Panelbefragung. Für die vorgehenden zwei Erhebungen liegen eigene Methodenberichte vor.¹

Die Verfahren der Datenerhebung und die Erhebungsinstrumente entsprechen denjenigen der Altstichproben A – E des SOEP. Die im Rahmen der Zusatzfinanzierung durchgeführte Erhebung wird daher auch als "Stichprobe F" des SOEP bezeichnet. Für eine ausführlichere Methodenbeschreibung der Erhebung 2002 wird auf den Infratest-Methodenbericht zum SOEP 2002 verwiesen.² Im dazugehörigen **Anlagenband** sind die Erhebungsinstrumente wiedergegeben.

¹ Infratest Sozialforschung: Erprobung innovativer Erhebungskonzepte für Haushalts-Panel-Stichproben: Erstbefragung 2000 der SOEP-Stichprobe F. Methodenbericht. München 2001.
Infratest Sozialforschung: Erprobung innovativer Erhebungskonzepte für Haushalts-Panel-Stichproben: Zweitbefragung 2001 der SOEP-Stichprobe F. Methodenbericht. München 2001.

² Infratest Sozialforschung: SOEP 2002 – Methodenbericht. München 2002.

2. Durchführung und Ergebnis der Feldarbeit

2.1 Zeitlicher Verlauf

In der Erstbefragung im Jahr 2000 und der Zweitbefragung im Jahr 2001 war die Feldarbeit für Stichprobe F getrennt von derjenigen für die Altstichproben A – E des SOEP durchgeführt worden. Auf diese Weise konnte den Besonderheiten einer neuen Panelstichprobe am besten Rechnung getragen werden. Die Feldarbeit begann für die Altstichproben jeweils im Januar, für die neue Stichprobe F im März, also um zwei Monate zeitversetzt.

Ab Welle 3 ist diese Trennung nicht mehr notwendig. Um die Feldarbeit zu optimieren, wurden die Altstichproben A – E und die neue Stichprobe F jetzt in einem einheitlichen Zeit- und Einsatzplan für die Interviewer bearbeitet. Dies hat den Vorteil, dass die Durchführung der Interviews nun auch für Stichprobe F zeitlich konzentriert in den ersten drei Monaten des Jahres erfolgt und danach ausreichend Zeit für die Nachbearbeitung schwieriger Haushalte oder neu entstandener Haushalte verbleibt. Tabelle 1 zeigt, wie sich der zeitliche Bearbeitungsverlauf von der Erstbefragung im Jahr 2000 bis zur Drittbefragung im Jahr 2002 entwickelt hat.

Tabelle 1:

Monat des letzten Haushaltskontaktes – kumulierte Anteilswerte

| Anzahl Haushalte nach Monat | Stichprobe F 2000 ¹⁾ | Stichprobe F 2001 ²⁾ | Stichprobe: F 2002 |
|--------------------------------|---------------------------------------|---------------------------------------|--------------------------|
| | % | % | % |
| Januar | | - | 21 |
| Februar | | - | 46 |
| März | 4 | 16 | 68 |
| April | 29 | 46 | 80 |
| Mai | 43 | 68 | 86 |
| Juni | 66 | 81 | 90 |
| Juli | 80 | 88 | 93 |
| August | 89 | 92 | 97 |
| September | 96 | 97 | 99 |
| Oktober | 100 | 100 | 100 |

1) Nettofälle

2) Bruttofälle

Wie die Zahlen zeigen, wurde das Ziel einer zeitlichen Beschleunigung und Konzentration der Interviews in Welle 3 der Erhebung erreicht. Der Anteil der bis Ende April abschließend bearbeiteten Panelhaushalte stieg

von 29% im Jahr 2000 (Welle 1)
über 46% im Jahr 2001 (Welle 2)
auf 80% im Jahr 2002 (Welle 3)

Die Veränderung im Zeitverlauf der Befragung hat den Effekt, dass der Zeitabstand zwischen den Befragungswellen bei vielen Haushalten kürzer ist als 12 Monate. Soweit dies inhaltlich für Längsschnittentwicklungen von Bedeutung ist, muss dieser Aspekt in der Datenanalyse berücksichtigt werden. Die zeitliche Datierung jedes Interviews ist als Variable im Datenbestand verfügbar.

2.2 Interviewereinsatz und Interviewmethoden

Die Ausgangsstichprobe der Erstbefragung im Jahr 2000 umfasst 985 Sample-Points, die bevölkerungsproportional über das ganze Bundesgebiet verteilt sind. Um diese große Zahl von Points zu bearbeiten, wurden für die Erstbefragung 616 Interviewer eingesetzt. Die Mehrzahl davon, nämlich 389, arbeiteten erstmals im SOEP mit, nur 220 waren „SOEP-erfahrene“ Interviewer.

In den Folgewellen soll nach Möglichkeit der Interviewer, der einen bestimmten Haushalt bearbeitet hat, derselbe bleiben. Die hergestellte Vertrauensbasis wird auf diese Weise erhalten und vertieft. In Welle 2 war zunächst allerdings eine „Konsolidierung“ des für dieses Projekt tätigen Interviewerstabes vorzunehmen. Die Zahl der eingesetzten Interviewer wurde auf 494 verringert, wobei die SOEP-erfahrenen Interviewer mit wenigen Ausnahmen dabeiblieben. Nicht mehr eingesetzt wurde ein Teil der in Welle 1 erstmals für das SOEP tätigen Interviewer. Die von diesen in Welle 1 bearbeiteten Haushalte wurden anderen Interviewern zugewiesen („Umbesetzung“).

Der in Welle 3 eingesetzte Interviewerstab war weitgehend identisch mit demjenigen in Welle 2. 13 Interviewer wirkten erstmals im SOEP mit und ersetzten damit Interviewer des Vorjahres, die nicht mehr verfügbar waren. Bei knapp 10% der Haushalte mussten Umbesetzungen auf einen anderen Interviewer vorgenommen werden, die übrigen wurden vom gleichen Interviewer wie im Vorjahr bearbeitet.

Die *Interviewmethode* ist im Grundsatz die des mündlich-persönlichen Interviews, jedoch mit flexiblen Entscheidungsmöglichkeiten für jeden einzelnen Haushalt. Für eine genauere Beschreibung verweisen wir auf den *Methodenbericht zum SOEP 2002*, Kapitel 3.4 und 3.5.

Es werden vier Interviewmethoden eingesetzt, um zu einem optimalen Ergebnis zu kommen:

| | |
|------|--|
| CAPI | Computer Assisted Personal Interview, durchgeführt vom Interviewer vor Ort unter Verwendung eines Laptops |
| PAPI | Paper-and-Pencil Interview, durchgeführt vom Interviewer vor Ort unter Verwendung des Papierfragebogens |
| SELF | Self-administered Interview: Befragungshaushalt wird vom Interviewer vor Ort betreut, der Fragebogen wird jedoch vom Befragten selbst ausgefüllt |
| MAIL | Schriftlich-postalisch durchgeführte Befragung mit telefonischem Kontaktinterview vorab („zentrale Betreuung“). |

Die Anteile dieser vier Interviewmethoden an den durchgeführten PERSONEN-Interviews zeigt Tabelle 2. Danach ist die Verteilung gegenüber dem Vorjahr nahezu konstant geblieben. 68% der Interviews werden mündlich-persönlich durchgeführt, die übrigen mit der Selbstausfüllmethode. Im dritten Befragungsjahr ist der Anteil der zentral bearbeiteten Fälle (MAIL) geringfügig von 2% auf 4% gestiegen.

Tabelle 2
Interviewmethoden beim PERSONEN-Fragebogen

| | Welle 1 2000 % | Welle 2 2001 % | Welle 3 2002 % |
|--------------------|----------------------|----------------------|----------------------|
| CAPI | 30 | 36 | 36 |
| PAPI | 42 | 34 | 32 |
| SELF ¹⁾ | 26 | 28 | 29 |
| MAIL | 0 | 2 | 4 |
| | 100 | 100 | 100 |

1) Inklusive K.A., sonstige

2.3 Feldergebnis auf der Haushalts- und Personenebene

Die Ausgangsstichprobe des Panels umfasst 6.052 Teilnehmerhaushalte der Erstbefragung im Jahr 2000. Bei der Zweitbefragung ein Jahr später konnten 4.829 davon zu einer erneuten Teilnahme gewonnen werden (80,6%). Zusätzlich gab es 82 neue Teilnehmerhaushalte, die durch „Abspaltung“ einzelner Haushaltsmitglieder aus bestehenden Panelhaushalten entstanden waren. Die Gesamtzahl der Teilnehmerhaushalte betrug damit 4.911, das waren 81,1% der Teilnehmer in der Erstbefragung. Die „Panelstabilität“ war damit noch relativ gering. Ziel für Welle 3 war es, die Panelstabilität deutlich zu verbessern.

Ein neues Element in Welle 3 ist, dass erstmals „vorläufige Ausfälle“ der Vorjahreswelle einzu beziehen sind. Als solche werden Haushalte eingestuft, die im Vorjahr zwar nicht teilgenommen haben, bei denen aber noch eine gewisse Chance gesehen wird, sie in einem neuen Anlauf zur weiteren Mitarbeit zu gewinnen. Wegen der hohen Zahl der Ausfälle in Welle 2 war diese Teilgruppe jetzt relativ groß.

Tabelle 3 zeigt die Ergebnisse der Feldarbeit getrennt für die drei Teilgruppen: Teilnehmer des Vorjahres, vorläufige Ausfälle des Vorjahres und neue Haushalte. Zum Vergleich sind jeweils die entsprechenden Zahlen für die SOEP-Altstichproben A – E angegeben.

Tabelle 3

Ergebnisse der Feldarbeit 2002 auf Haushaltsebene

| | Brutto | Netto | Teilnahme- quote |
|-----------------------------------|--------|-------|---------------------|
| Teilnehmer des Vorjahres | | | |
| Stichproben A – E | 7.036 | 6.560 | 93,2 |
| Stichprobe F | 4.911 | 4.376 | 89,1 |
| Vorläufige Ausfälle des Vorjahres | | | |
| Stichproben A – E | 348 | 134 | 38,5 |
| Stichprobe F | 417 | 124 | 29,7 |
| Neue Haushalte | | | |
| Stichproben A – E | 294 | 188 | 63,9 |
| Stichprobe F | 146 | 86 | 58,9 |
| Teilnehmerhaushalte gesamt | | | |
| Stichproben A – E | | 6.882 | |
| Stichprobe F | | 4.586 | |
| „Panelstabilität“ | | | |
| Stichproben A – E | | 97,8% | |
| Stichprobe F | | 93,4% | |

In allen drei Teilgruppen bleiben die Teilnahmequoten in der neuen Stichprobe F noch hinter denen der Altstichproben zurück. Im Vergleich zu Welle 2 sind die Erfolgsquoten jedoch sowohl bei den Teilnehmerhaushalten des Vorjahres wie bei neuen Haushalten jeweils um fast 10 Prozentpunkte angestiegen. Die Panelstabilität, gemessen als aktuelle Teilnehmerzahl in Relation zur Teilnehmerzahl des Vorjahres, hat sich damit deutlich verbessert: von 81,1% in Welle 2 auf 93,4% in Welle 3.

Auf der *Personenebene* ist das Erfolgskriterium der Befragung, wie weit es gelingt, in den Teilnehmerhaushalten *alle* Haushaltsmitglieder ab 16 Jahren zur Mitarbeit zu gewinnen. Mitarbeit heißt hier im Wesentlichen: Beantwortung des individuellen PERSONEN-Fragebogens.

In den 4.586 Teilnehmerhaushalten in Welle 3 von Stichprobe F leben 8.870 Personen ab 16 Jahren. Für 8.427 von diesen liegt ein auswertbarer PERSONEN-Fragebogen vor. Das ist eine Teilnahmequote von 95,5%. Das Ziel einer möglichst vollständigen Teilnahme aller Haushaltsmitglieder ist damit im hohen Maße realisiert.

3. Datenprüfung und übergebener Datenbestand

Datenerfassung, Datenprüfung und Datenbereinigung erfolgen in der neuen SOEP-Stichprobe F nach denselben Verfahren wie in den SOEP-Altstichproben. Eine erneute Darstellung erübrigt sich hier; verwiesen wird auf den vorliegenden *Methodenbericht zum SOEP 2002* und die dortigen Hinweise.

Der Datenbestand zur Stichprobe F wurde dem DIW zusammen mit den Daten der SOEP-Altstichproben am 16.12.2002 übergeben. Er umfasst folgende Bestandteile und Fallzahlen:³

| | | | |
|-----------------|--|--------|-------|
| hbrutto.sav | Bruttoband Haushalte (SPSS) | 13.152 | Fälle |
| pbrutto.sav | Bruttoband Personen (SPSS) | 31.598 | Fälle |
| BruttoCode2002 | Codebuch für Bruttoband(PDF) | | |
| H02A-FG.dat | Nettodaten Haushalte (ASCII) | 11.468 | Fälle |
| H02A-FG.sav | Nettodaten Haushalte (SPSS) | 11.468 | Fälle |
| H02A-FU.dat | Nettodaten Haushalte ungeprüft (ASCII) | 11.468 | Fälle |
| P02A-FG.dat | Nettodaten Personen (ASCII) | 21.221 | Fälle |
| P02A-FG.sav | Nettodaten Personen (SPSS) | 21.221 | Fälle |
| P02A-FU.dat | Nettodaten Personen ungeprüft (ASCII) | 21.221 | Fälle |
| L02A-FG.dat | Nettodaten Lebenslauf (ASCII) | 552 | Fälle |
| L02A-FG.sav | Nettodaten Lebenslauf (SPSS) | 552 | Fälle |
| L02A-FU.dat | Nettodaten Lebenslauf ungeprüft (ASCII) | 552 | Fälle |
| J02A-FG.dat | Nettodaten Jugend (ASCII) | 352 | Fälle |
| J02A-FG.sav | Nettodaten Jugend (SPSS) | 352 | Fälle |
| J02A-FU.dat | Nettodaten Jugend ungeprüft (ASCII) | 352 | Fälle |
| 5.Kind_A-F.xls | Mehr als 4 Kinder | | |
| Luecke01.PMD | Lückefragebogen mit Variablen und Labels | | |
| Code1p02.PMD | Personenfragebogen/1.Teil mit Variablen und Labels | | |
| Code2p02.PMD | Personenfragebogen/2.Teil mit Variablen und Labels | | |
| Codeh02.PMD | Haushaltsfragebogen mit Variablen und Labels | | |
| Code102.PMD | Lebenslauffragebogen mit Variablen und Labels | | |
| Codej02.PMD | Jugendfragebogen mit Variablen und Labels | | |
| Codesnet.xls | Codelisten für Haushalt-, und Personen-, Lebenslauf und Jugenddaten | | |
| STR02_UR.xls | Variablenlisten (mit Bspaltung) für Haushalt-, und Personen-, Lebenslauf und Jugenddaten (mit Kennzeichnung der Veränderungen zur Welle01) | | |
| Zusatzcodes.xls | Nationen, Sorgen, Parteien und Bundesländer | | |
| Personen.xls | Update der Längsschnitt-Personendatei | 55.800 | Fälle |

³ Fallzahl jeweils für alle SOEP-Stichproben zusammen.